



Atomkraft ist todsicher

Sommer-Party 2011

Die Grünen laden zur Sommer-Party am **Freitag, den 15. Juli 2011 im Hinti-Keller in Wiesen** – der Geheimtipp mit Weinkeller, Pizza-Ofen und toller Atmosphäre. Bring Deine Familie und Deine Freunde mit, bring Dein Instrument oder Deine Lieblingsmusik mit.

Wir feiern den Sommer!

Wir alle sind schockiert über das Ausmaß der Katastrophe in Fukushima. Gerade in Japan, dem Land der Hochtechnologie und Disziplin, war so ein Störfall bisher undenkbar. Geradezu hilflos wirken die Versuche, mit Feuerwehrschräuchen den Super-GAU zu verhindern. Der Reaktorunfall von Tschernobyl vor 25 Jahren war nicht der einzige, aber der bislang schwerste Unfall mit tausenden Opfern und nuklearer Verseuchung von halb Europa. Sind Kernreaktoren überhaupt sicher oder befindet sich die Menschheit auf einem technischen Irrweg?

Die GRÜNEN fordern daher:

- **Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa**
- **Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKWs**
- **Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020**
- **Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie**
- **Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz**

Ökostrom statt Atomkraft!



Ökostrom statt Atomkraft

Anfang April hatte ich mit einer Gruppe von kritischen Menschen die Gelegenheit, das stillgelegte Kernkraftwerk in Zwentendorf zu besichtigen. Ich war einerseits beeindruckt von der technischen Komplexität im Inneren, aber gleichzeitig froh darüber, dass durch die Volksabstimmung 1978 die Inbetriebnahme verhindert wurde. Wir erfuhren von den ehrgeizigen Plänen, in Österreich an fünf verschiedenen Standorten AKWs zu errichten. Wir sprachen aber auch über die politischen Hintergründe (es war auch eine Entscheidung gegen die Kreisky-Alleinregierung) und über die Weitsicht der Kritiker von damals. Ein äußerst engagierter Kämpfer war damals auch unser Freund Christian Schwetz. Nicht zuletzt gewannen wir einen Eindruck, wie störanfällig und fragil die Schutzmaßnahmen und wie problematisch die Lagerung und „Entsorgung“ der ausgedienten Brennstäbe ist. Gerade dieses Problem zeigt die Brisanz dieser Technologie und ist weltweit nicht annähernd sicher gelöst. Welchen Wahnsinn hinterlassen wir damit den nächsten Generationen!

Christoph Sorgner

Österreich ist umzingelt von teilweise schrottreifen Reaktoren

In unmittelbarer Nähe unserer Grenzen stehen alte Reaktoren, wie Temelin und Dukovany in Tschechien, Bohunice und Mochovce in der Slowakei oder Krško in Slovenien, bei denen wir bei einem Störfall massiv betroffen sind. Einige heimische Stromanbieter scheuen es nicht, billigen Strom mit nuklearen Anteilen zu importieren, um ihren Gewinn zu maximieren. Der ehemalige Bundeskanzler Schüssel sitzt weiter im Aufsichtsrat des deutschen RWE-Konzerns, einer der größten AKW-Betreiber. Österreich zahlt mit seiner Mitgliedschaft bei Euratom viele Millionen Euro in die Kasse der Atomwirtschaft.

Ich bin überzeugt, dass nur ein Ausstieg und ein Umstieg auf erneuerbare Energien der einzig richtige und nachhaltige Weg ist. Dazu müssen sich alle Parteien in den politi-



Österreich ist umzingelt von alten AKWs

schen Gremien in Österreich und in Europa geschlossen bekennen. Leider fand das Euratom-Volksbegehren eine Woche vor dem Unglück in Japan statt, sonst hätten vermutlich mehrere Hunderttausend ÖsterreicherInnen unterschrieben und dem Ausstieg aus der Atomlobby mehr Nachdruck verliehen.

Unterstützen Sie daher weiter die Kampagne „Abschalten – Jetzt!“.

Was können Sie noch tun?

Schritt 1: Petition unterschreiben auf www.atomausstieg.at
Unterstützen Sie unsere Unterschriftenaktion in Böheimkirchen – Listen bei allen grünen Gemeinderäten.

Schritt 2: Auf Ökostrom wechseln. Z. B. Ökostrom (www.oekostromag.at), AAE Naturstrom (www.aae.at)

Schritt 3: Energiesparen. Bye-Bye Stand-By; Energieeffizienz bei Elektrogeräten (www.topprodukte.at), bewusster Umgang mit Energie (www.ichundco2.at, www.fussabdruck.at)

Schritt 4: Selbst Strom produzieren mit Photovoltaik und Biomasse



Österreichs bislang einziges AKW in Zwentendorf

Bürgerzentrum: Altes mit Neuem verbinden



Das Alte Stöckl könnte Teil des neuen Bürgerzentrums werden

Brauchen wir unbedingt ein neues Rathaus in Böheimkirchen und ist wirklich jede intelligente Zukunftslösung überlegt worden? Zumindest in einem Punkt herrscht in der Gemeinde Übereinstimmung. Bevor eine Architekten-Ausschreibung erfolgt, muss es eine Projektbegleitung durch einen Planer geben. Die GRÜNEN befürworten die Einbindung des Ortsmarketings und mehr Mitsprache aus allen Bereichen der Bevölkerung in Form einer Expertengruppe.

Lesen ist cool!

Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der mobilen Jugendarbeit haben die Grünen ein neues Projekt ins Leben gerufen. Jugendlichen soll in der Gemeinde der Zugang zum Lesen erleichtert werden. Dadurch wollen die Grünen einen Beitrag zur Bildung der 12- bis 18-Jährigen leisten. Dem Jugendraum in Böheimkirchen wurden ein Bücherschrank und erste Bücher übergeben - und die literarischen Bestände wachsen! Michael Fröstl, Initiator des Projekts: „Die Aktion erfreut sich großer Beliebtheit und geht selbstverständlich weiter. Zahlreiche BöheimkirchnerInnen sind unserem Aufruf, Bücher zu

Wenn es ein Neubau sein muss, dann soll er keine riesigen Schuldenberge in der Gemeinde hinterlassen. Wir brauchen kein gigantisches Verwaltungsgebäude als Denkmal. Das neue Rathaus soll nachhaltig für die Erhaltung und Belebung des Ortszentrums dienen.

Einbindung des „Alten Stöckl“ ist möglich!

Eine moderne Sanierung des historischen Rathauses erhält den Ortscharakter. Die Einbindung des „Alten Stöckl“ würde architektonisch Alt mit Neu verbinden und durch Glasanbauten mehr Transparenz und Sicht in den Ort bieten. Das historische Obergeschoss des „Alten Stöckl“ kann als stimmungsvoller Veranstaltungsraum dienen, der Keller durch eine Sanierung für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen.

Der sensible Standort beim Park-

eingang ist nur mit einem sehr schlanken Bürgerzentrum zu vereinbaren. Es darf zu keiner Verkleinerung des Parks kommen, womit die Integration der Polizei und einer Veranstaltungshalle aufgrund des erhöhten Platzbedarfs nicht vertretbar ist. Der Park soll eine große Erholungszone für die Bevölkerung bleiben.

*Margareta Dorn-Hayden,
Umweltgemeinderätin*



Speise der Götter

Seit 40 Millionen Jahren bevölkern Bienen die Erde. Honig wurde schon in der Steinzeit als wertvolles Nahrungsmittel entdeckt. Die Ägypter verehrten ihn als „Speise der Götter“, die Unsterblichkeit, Kraft und Weisheit verspricht, Griechen und Römer verordneten den „Trank der Götter“ bei Krankheiten. Außerdem war Honig ein begehrtes Handelsgut, Zahlungsmittel und lange Zeit das einzige Süßungsmittel der Menschen.

Heute werden in diesem Wundermittel Pestizide nachgewiesen, giftige Pflanzenschutzmittel, die sich im Honig anreichern. Ganze Bienenvölker sterben als Folge des Einsatzes von Chemikalien, die andere EU-Länder bereits verboten haben, in Österreich aber noch erlaubt sind. Und so stellt sich die Frage: Können wir es verantworten, die Speise der Götter zu vergiften?

Euer Bobby



GR Michael Fröstl und die Mitarbeiter des Jugendraums bei der Bücher-Übergabe.

spenden, gefolgt. Wir haben bereits Krimis, Comics, Lexika und einige Klassiker erhalten. Was uns noch fehlt, sind z. B. Bücher speziell für Mädchen oder Literatur zu aktuellen politischen Themen.“

Die Grünen im Sommer:

Bootstour in die Donauauen

Die Grünen Böhmekirchen organisieren am **Samstag, den 3. September 2011** wieder einen ganztägigen Ausflug in die **Donauauen bei Hainburg**. In zwei Schlauchbooten wird der Nationalpark mit Begleitern vom Nationalparkinstitut Petronell zu Wasser und zu Lande erkundet.

Kosten: ca. 30 € pro Person

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Anmeldung: bis 15. August 2011 bei Ingrid Posch (ingrid.posch@gruene.at, 0664/4436573)

Sommer- Kino

Erstmals veranstaltet KulturGenussBöhmekirchen am **22. und 23. Juli 2011** ein Sommerkino im **Hof der Familie Plattner** in Böhmekirchen. Auf dem Programm stehen Dokumentar- und Spielfilme.

22. 7.: Über Wasser (Doku) und **Die Geschichte vom weinenden Kamel** (Spielfilm)

23. 7.: Ein Land wie damals (Doku) und **Die Fälscher** (Spielfilm)

Nähere Informationen bei Ingrid Posch (ingrid.posch@gruene.at, 0664/4436573)



Musik hören und sehen

KulturGenuss Böhmekirchen lädt ein zu einer ganz besonderen Veranstaltung: **I*MPROjekt.**

Musik hören und sehen*

3 junge KünstlerInnen musizieren. Aus Klang und Bewegung entsteht Unvorhergesehenes („Unvorhergehörtes“). Humorvoll, spielerisch, tiefgehend, ernst. Musik wird Bewegung - Bewegung wird Musik.

Freitag, 9. September 2011, 19:30 Uhr im **PolyArtStudio Renate Schwetz** (Böhmekirchen, Hochfeldstraße)



Die Grünen im Frühling:

Rad-Tag 2011

„Frühlingsfit für Dich und Dein Rad“

- unter diesem Motto stand der diesjährige Rad-Tag der Grünen Böhmekirchen am 16. April. Nicht nur die Fahrräder konnten sich einem Fitness-Check unterziehen, auch die Rad-Fans. Dr. Edith Pöll informierte über VORSORGE aktiv, Erwin Hayden-Hohmann und seine Kollegen kümmerten sich am



Die jüngste Teilnehmerin

Freigelände der Firma Kliment um kleine „Wehwehchen“ an den Fahrrädern.

Ein Klassenzimmer auf Reisen

Am 13.5. machte die Grüne Schule in Böhmekirchen Station: Am Marktplatz wurde ein mobiles Klassenzimmer aufgebaut. Dank sonnigen Wetters erfreute sich die Aktion zahlreicher Besucher, die das Gespräch mit Emmerich Weiderbauer, dem Bildungssprecher der Grünen Niederösterreich, suchten. „Bildung ist die zentrale Ressource unserer Gesellschaft! Die Grüne Schule bietet Offenheit und Chancengerechtigkeit statt sozialer Auslese. Kein Kind soll zurückbleiben“, so Weiderbauer.

„Wir wollen wirksame Frühförderung



und qualifizierte Nachmittagsbetreuung statt teurer Nachhilfestunden. Schule soll ein Ort voll Lebensqualität sein, an dem SchülerInnen sich wohlfühlen und gerne lernen“, ergänzt GR Michael Fröstl.

Die Grüne Schule tourt in den nächsten Monaten durch ganz Österreich.

Grüne Wirtschaft
NIEDERÖSTERREICH



Landessprecher: DI Josef Schaffer

Landesbüro: 02742/310 660 15

Kontakt: Andreas Piringer 0664/56 84 626

Web: www.gruenewirtschaft.at - E-Mail: office-noe@gruenewirtschaft.at

